

## Wo sind sie geblieben?

Was haben die Jahre 1992 und 2021 gemeinsam? Am 26. Mai 2021 hatte der Bundesrat den Mut, der EU in Brüssel mitzuteilen, dass die Schweiz ihre Unabhängigkeit bewahren wolle und darum den Rahmenvertrag nicht unterschreiben könne.

Am 6. Dezember 1992 hatte das Schweizervolk den Mut, den Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und damit den späteren EU-Beitritt abzulehnen.

Besonders interessant waren die damaligen Äusserungen meiner politischen Gegner. «Alle gegen Blocher», titelte etwa die Zeitschrift «Cash». Bei den Befürwortern sei «alles vertreten, was in der Schweiz Rang und Namen hat». Und weiter spottete «Cash»: «Ausser Christoph Blocher und seine Mannen natürlich, die sich im gegnerischen Sammelbecken der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) zusammengeschlossen haben.»

Damals wurden «grosse Namen» der Schweizer Wirtschaft als meine Gegner genannt. Nur: Die meisten sind wenig später sang- und klanglos verschwunden – oft mitsamt ihren Unternehmen. Und die Zeitschrift «Cash» existiert auch längst nicht mehr. Aber die AUNS ist immer noch da! Auch die CVP kritisierte 1992 die Aktion für eine



unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) als «exotische Rechte» und forderte nach dem EWR-Nein von Volk und Ständen sogar, die Abstimmung müsse wiederholt werden. Heute existiert eine Partei namens CVP nicht mehr. Aber die AUNS ist immer noch da!

Die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) warf mich wegen meines Kampfs gegen den EWR aus dem Verwaltungsrat und nannte den Kampf der Gegner und die Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) «untolerierbar». Heute existiert eine Schweizer Grossbank namens SBG längst nicht mehr. Aber die AUNS ist immer noch da!

Es ist spannend, zu sehen, was Substanz hat und darum weiterbesteht.

E gfreuti Wuche.

*Christoph Blocher*